

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 14: Lichtbild und Film im Unterricht

Vorwort: Redaktionelle Vorbemerkung
Autor: A.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN, 15. NOVEMBER 1949

NR. 14

36. JAHRGANG

REDAKTIONELLE VORBEMERKUNG

Von A. V.

Vorliegende Sondernummer möchte fernab von tiefeschürfenden Erörterungen grundsätzlicher Art den Leser ganz einfach auf die Frage »Lichtbild und Film im Unterricht« hinweisen und zeigen, wie sie didaktisch und organisatorisch am besten

zu lösen ist. Allen Mitarbeitern sei unser verbindlichster Dank ausgesprochen!

Für wertvolle Mitteilungen und vor allem für die Überlassung des Bildmaterials sind wir der Schulfilmzentrale Bern verpflichtet.

LICHTBILD UND SCHULE

Von Anton Fontanive

Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte hat die Technik sich in ungeahnter Weise entwickelt. Sie machte nicht Halt an den Türen der Schulhäuser und Schulstuben, sondern streckte und streckt heute mehr denn je ihre Fühler weit hinein in den Unterricht, bis selbst in die intime Sphäre des Lehrgespräches. Es entstand ein richtiger Wettlauf der Erfindungen, der nicht zuletzt auch auf die Schule seine Schatten, aber auch seine Lichtstrahlen werfen mußte. Wohl fanden viele technische Neuheiten direkt oder indirekt in den Kriegen der Völker ihre erste Verwendung. Doch manches Werk des schöpferisch tätigen Menschegeistes erwarb sich bald einen Platz im friedlichen Kulturschaffen der Gemeinschaft, des Volkes und des Staates. Zu einem solchen friedlichen Kulturwerke dürfen wir sicher das Lichtbild oder Diapositiv und den Lichtbilder- oder Projektionsapparat zählen, die doch rasch in zahlreichen Schulen Eingang gefunden haben. Wie so manche Lehrerin und wie so mancher

Lehrer, die das Lichtbild zu ihren wertvollen Helfern zählen dürfen, können es seiner Vorzüge wegen im Unterricht nicht mehr missen. Unter den bildhaften Anschauungsmitteln hat es sich mit Recht eine bevorzugte Stellung erworben.

Die Glasbilder oder Diapositive (durchleuchtete Bilder) sind heute in 3 Formaten gebräuchlich:

Großformat $8,5 \times 8,5$ cm und $8,5 \times 10$ cm;

Kleinformat 5×5 cm.

Da das eigentliche Bild, damit es eben durchschienen werden kann, sehr dünn beschaffen sein muß, wird es meistens von 2 Glasplättchen gestützt und getragen. Diese werden am Rand mit Klebstreifen eingefast und zusammengehalten. Voraussetzung für gute Diapositive sind gute und klare Photographien. Das Erstellen brauchbarer Glasbilder erfordert gerade auf diesem Gebiet weitgehende Kenntnisse und Fertigkeiten, besonders auch darum, da heute die